

SPORTRECHTE

EM-Eröffnung bei RTL?

Erstmal könnte das Eröffnungsspiel der Fußball-Europameisterschaft im kommenden Jahr im deutschen Privatfernsehen zu sehen sein. Um Bewegung in das Gezere mit ARD und ZDF zu bringen, hat der Rechtehändler Sportfive dem Sender RTL acht Spiele angeboten. Im Gespräch sind dabei verschiedene Varianten: Ein Paket enthält neben der Eröffnung des Turniers auch eine Partie mit deutscher Beteiligung. Offenbar erwartet Sportfive um die 35 Millionen Euro für das Paket. Für die Öffentlich-Rechtlichen blieben damit 20 Spiele, Kostenpunkt: etwa 105 Millionen Euro. Bei Verantwortlichen beider Sender heißt es, man habe kein Problem damit, Rechte mit RTL zu teilen, allerdings sei der Preis für die verbleibenden Spiele immer noch deutlich zu hoch. Für alle Begegnungen wären ARD und ZDF bereit, 115 bis 120 Millionen Euro zu zahlen. Sportfive aber will bisher rund 130 Millionen Euro sehen. Bei RTL heißt es lediglich, man sei an Gesprächen interessiert. Die Zeit drängt: Für Ende Juni ist ein Treffen der übertragenden Sender ange setzt – im wichtigen Markt Deutschland aber gibt es noch keinen.



ROBERTO PFEIL / AP

EM-Werbeveranstaltung in Interlaken



FALK HELLER / ARGUM

„SZ“-Redaktionssitzung

VERLAGE

„SZ“-Verkauf mit Stolperstein

Im Streit um den Verkauf der „Süddeutschen Zeitung“ („SZ“) könnte die vertrackte Satzung den verkaufswilligen Familien Ärger machen. Bei der Zulassung neuer Gesellschafter ist nach Ansicht des Münchner Landgerichts nämlich „eine Abstimmung erforderlich, die einstimmig ausgehen muss“. So heißt es in der schriftlichen Urteilsbegründung vom 14. Mai zur Klage des „SZ“-Miteigentümers Südwestdeutsche Medien Holding (SWMH) gegen eine Buchprüfung zur Vorbereitung eines Verkaufs. Das Gericht hatte die Klage zwar abgewiesen, die Feststellung in der Urteilsbegründung aber könnte es für neue Kaufinteressenten schwierig machen, bei der „SZ“ einzusteigen. Sollte die Auffassung Bestand haben, könnten sie von der SWMH oder von der Familie Friedmann, die Finanzinvestoren verhindern will, blockiert werden. Gegen diese Auslegung der Satzung gibt es jedoch juristische Vorbehalte. Ein Rechtsgutachten des Gesellschaftsrechtlers Michael Hoffmann-Becking kommt zu dem Ergebnis, dass ein Verkauf von Anteilen „keiner Zustimmung der Mitgesellschafter bedarf“. Anwälte der verkaufswilligen Familien sehen die „jetzt wiederum aufgetauchte Argumentation“ als „Störfeuer“ der SWMH. Juristisch vertrackt ist die Situation, weil beim Einstieg der SWMH vor fünf Jahren einige Paragrafen geändert wurden, die Satzung insgesamt aber nicht angepasst wurde. Auch auf der Gesellschafterversammlung Ende Mai hatten sich die Eigentümer behakt. Die Geschäftsführung wurde angewiesen, Betriebsgeheimnisse bis zum Abschluss besonderer Vereinbarungen nicht mehr an Gesellschafter zu übermitteln, die Wettbewerber des Verlags sind. Das zielt auf die SWMH, trifft aber zudem die Familie Friedmann. Sie betreibt die „Abendzeitung“ („AZ“). Mitherausgeber Johannes Friedmann ist stocksauer über diesen Beschluss. Fast 60 Jahre habe es zwischen „AZ“ und „SZ“ keine größeren Konflikte gegeben. „Das Tischtuch zwischen den anderen Familien und mir ist endgültig zerrissen“, sagte er einem Vertrauten.

CASTING-STARS

Gründlich daneben

Der Casting-Wahn hat bei den TV-Machern inzwischen wieder das Niveau früherer Jahre erreicht: Nur wenige Wochen nach der Kür des „Supernostars“ bei RTL startet diese Woche eine neue Staffel „Popstars“ bei ProSieben. Wenig erfreut dürften darüber die vor einem halben Jahr gekürten Sieger der letzten Staffel sein, die Mädchenband

Monrose – denn es gibt nichts Älteres als Casting-Stars von gestern. Das haben insbesondere die No Angels zu spüren bekommen, die Sieger der ersten Staffel. Im Frühjahr wurde mit großem Aufwand ihr Comeback gefeiert – das gründlich danebenging. Bis jetzt haben die No Angels gerade mal knapp über 30 000 Alben verkauft. Die letzte Siegerband Monrose hofft dagegen, die eigene Lebensdauer noch verlängern zu können: Noch vor dem Finale der aktuellen „Popstars“-Staffel soll eine neue Platte erscheinen.



No Angels